



So finden Sie den FX-Broker Ihres Vertrauens

Hamburg: Dem Handel mit Devisen (Forex = FOreign EXchange) kommt als Anlageinstrument ein zunehmend höherer Stellenwert zu. Damit einher geht ein rasanter Anstieg der Broker in diesem Segment. Im Folgenden skizzieren wir Ihnen die wichtigsten Faktoren, die im Rahmen einer geplanten Kontoeröffnung bei der Auswahl eines Brokers zu berücksichtigen sind.

Devisenhandel (FOREX)

Bei der Fülle von Forex-Brokern auf dem Markt gestaltet sich die Auswahl des geeigneten Anbieters häufig schwierig. Für welchen Anbieter Sie sich letztlich entscheiden, spielt unter Umständen eine ausschlaggebende Rolle für Ihr weiteres Vorgehen. Daher empfehlen wir Ihnen, in diesen Auswahlprozess ausreichend Zeit zu investieren. Indem Sie sich hierfür die notwendige Zeit nehmen und den Forex-Broker Ihres Vertrauens sorgfältig auswählen, haben Sie die Möglichkeit, sich jenseits potentieller administrativer Hindernisse auf Ihr Anliegen – den Devisenhandel – zu konzentrieren. Obwohl sich die Mehrzahl der Handelsplattformen in ihren Grundzügen ähnelt, existieren doch häufig erhebliche

Unterschiede zwischen den einzelnen Plattformen, insbesondere in Bezug auf die Handelsbedingungen im Einzelnen oder den jeweiligen Kundenservice. Einen zweitklassigen Anbieter von einer professionellen und etablierten Organisation zu unterscheiden gestaltet sich oft schwierig. Die folgenden Ausführungen sollen Ihnen als Leitfaden bei der Auswahl eines geeigneten Forex-Brokers dienen.

Reputation und Regulierung

Bei der Auswahl eines Brokerage-Anbieters spielt zum einen dessen Reputation eine wichtige Rolle und zum anderen die Regulierung, der dieser unterliegt. Relevant sind außerdem der Sitz des Brokers und die jeweils



zuständigen Aufsichtsbehörden. Eine amtliche Registrierung sowie eine solide finanzielle Ausstattung sind Mindestanforderungen, die Sie an Ihren Forex-Broker stellen sollten. Durch staatliche Regulierung - im Falle der Bundesrepublik Deutschland durch die BaFin - wird gewährleistet, dass der Anbieter ordnungsgemäß mit Anlagen umgeht und dass er einer angemessenen Rechtsaufsicht unterliegt. Außerdem muss sichergestellt sein, dass das investierte Kapital im Rahmen einer Entschädigungseinrichtung abgesichert ist, beispielsweise durch die FDIC (Federal Deposit Insurance Corporation) oder die EdW (Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen), sowie dass das Kapital gesondert vom sonstigen Vermögen des Anbieters verwaltet wird; dies ist entscheidend im Falle der Insolvenz oder des Konkurses des Brokers. Zur Erzielung eines angemessenen Hebels sind hohe Kapitalbeträge erforderlich. Daher gehören Forex-Broker in der Regel zu Banken, die ihrerseits wiederum der Regulierung der oben genannten Aufsichtsorgane unterliegen. Die Zugehörigkeit eines Forex-Brokers zu einer Bank bringt entscheidende Vorteile mit sich; dies gilt erst recht, wenn es sich beim Anbieter selbst um eine Bank

handelt. Eine Brokerage-Bank ist ein Garant für Glaubwürdigkeit und finanzielle Sicherheit.

Orderausführung

Entscheidend ist insbesondere die Kenntnis des Anlegers über die Art der Order-Ausführung durch den Broker. Schließlich wollen Sie ausschließen, dass Transaktionen Ihres Brokers mit aktuellen, relevanten Meldungen (news times) oder anderen kurzfristigen Marktsituationen nachteilig kollidieren. Broker bilden Preise auf ihrer Handelsplattform in der Regel live ab. Die Frage ist aber, ob sie diesen Umstand auch automatisch nutzen, wenn es darum geht, im richtigen Moment den „Buy“- bzw. „Sell“-Button zu drücken. Am besten lässt sich das herausfinden durch die Eröffnung eines Demo-Kontos mit einer Testphase. Dadurch erfahren Sie auch, ob die Order-Ausführung zeitnah geschieht: Wenn Sie kaufen wollen, dann erwarten Sie schließlich, dass die Order sofort ausgeführt wird und keinesfalls erst, nachdem Ihre Nummer irgendwann, i.e. nach einer Wartezeit, endlich bestätigt wird. Die beste Lösung besteht darin, ein Brokerhaus mit automatisierter Auftragsausführung auszuwählen. Dadurch wird im Unterschied zu einer manuellen Ausführung das Risiko eines



Spread Widening sowie von Manipulationen ausgeschlossen.

Geschäftszeiten keinen Zugang zum Support hätten.

Kundenberatung

Eine der wohl wichtigsten Erwägungen, die für ein erfolgreiches Trading mitentscheidend sein kann, betrifft den Kunden-Support. Unabhängig davon, ob Sie zum ersten Mal Forex handeln oder bereits fortgeschritten in diesem Segment sind, ist ein engagiertes und hochkompetentes Team in jedem Fall von essentieller Relevanz. Einen Eindruck davon können Sie sich nur verschaffen, indem Sie den Broker kontaktieren und überprüfen, wie man Ihre Fragen bearbeitet. Auf dem Forex-Markt wird 24 Stunden gehandelt – ein gutes Brokerhaus verfügt daher auch über einen 24-Stunden-Support. Schließlich wollen Sie sichergehen, dass für Sie ein konkreter Ansprechpartner beim Broker unmittelbar erreichbar ist, wenn sich ein Problem mit einem Trade auftut. Ein nur „während der Geschäftszeiten“ angebotener Support nützt Ihnen nichts, weil diese Geschäftszeiten in der Zentrale des Brokerhauses auf Grund von Zeitverschiebung an Ihrem Wohnort in die Nacht fallen können, so dass Sie letztlich während Ihrer eigenen

Spreads

Ein sehr wichtiger Faktor, den es bei einem geplanten Investment zu berücksichtigen gilt, sind Spreads. Dabei ist zu beachten, dass der günstigste Anbieter keinesfalls immer die optimale Wahl darstellt. Anstelle einer monatlichen, festgesetzten Kommission wird der Gewinn eines Brokers durch den so gen. Spread, i.e. durch das Handelsvolumen, erzielt. Ein Spread ist die Preisdifferenz (Spanne) zwischen dem Kauf- und Verkaufspreis einer Währung und stellt den natürlichen Markt-Spread zuzüglich einer Kommission dar. Firmen mit fixen Spreads setzen künstliche Spreads zwischen die Kauf- und Verkaufspreise.

Der Spread basiert auf der Liquidität der jeweiligen Währung. Exotische Währungen weisen auf Grund ihrer Illiquidität die höchsten Spreads auf. Weil Devisen im Unterschied zu Futures und Wertpapieren nicht an einer zentralen Börse gehandelt werden, kann der Spread je nach Broker variieren, weshalb es sich durchaus empfiehlt, vor der Kontoeröffnung mehrere Broker zu testen. Die meisten Forex-Broker veröffentlichen Preise auf ihren



Webseiten live oder zeitversetzt, so dass Sie die Möglichkeit haben, Spreads zu vergleichen. Prüfen Sie dabei aber in jedem Fall, ob es sich um einen fixen oder variablen Spread handelt. Ersteres meint „fix“ im eigentlichen Wortsinn: Ein solcher Spread bleibt immer unverändert, unabhängig von der Tages- oder Nachtzeit. Die meisten Broker verwenden variable Spreads, die verlässlicher und vorteilhafter sind und den aktuell jeweils gültigen Marktpreisen am ehesten nahe kommen. Fixe Spreads sind kurzfristig generell weiter als variable Spreads.

Hebel und Margin

Bei Leverage und Margin handelt es sich um komplexe Begriffe, die aber wesentliche Bestandteile des Forex-Marktes darstellen. Investoren können Positionen eröffnen, die ihre Anlage erheblich übersteigen, indem sie sich Kapital leihen. Unterschiedliche Firmen bieten die verschiedensten Leverage-Optionen in einer Größenordnung zwischen 1:20 bis hin zu 1:400 an. Dabei ist unbedingt darauf hinzuweisen, dass ein erhöhter Hebel auch zu einem erhöhten Risiko führt. Letzteres kann zu höheren Gewinnen, indes auch zu höheren Verlusten führen. Im Folgenden ein kurzes Beispiel zur Veranschaulichung des Leverage-Prinzips (verglichen werden Hebel von

1:20 (Trader A), 1:100 (Trader B) sowie 1:400 (Trader C), jeweils mit einem Kontostartguthaben in Höhe von 5 000 US-Dollar):

Um eine Position zu eröffnen, muss jeder Trader eine Sicherheit (Margin) hinterlegen. Angenommen jeder Trader beabsichtigt, 1 000 US-Dollar als Margin einzusetzen, um EUR-/US-Dollar-Positionen bei einem Wechselkurs von 1 zu eröffnen; dabei verbleiben jeweils 4 000 US-Dollar als so gen. *Free Margin* auf ihren Konten, um mögliche Verluste auszugleichen oder um weitere Positionen zu eröffnen. Bei einem Hebel von 1:20 müssen 5 000 US-Dollar hinterlegt werden, um eine 100 000-US-Dollar-Position eröffnen zu können ($100\,000 / 20 = 5\,000$); mit 1000 US-Dollar kann Trader A lediglich eine 20 000-US-Dollar-Position eröffnen. Trader B kann demgegenüber eine 100 000-US-Dollar-Position eröffnen, Trader C kann eine 400 000-US-Dollar-Position eröffnen ($\$ 100\,000 / 400 = \$ 250$, i.e. die Eröffnung von vier 100 000-US-Dollar-Positionen mit 1 000 US-Dollar). Die Größe der Positionen, die eröffnet werden können, variiert also auf Grund der unterschiedlichen Hebel. Fällt der Wechselkurs auf 0,99, wenn also nun 0,99 US-Dollar erforderlich sind, um einen EURO zu kaufen, verliert die EUR-/US-Dollar-Position an Wert. Wie sich



dieser Umstand auf die Konten der jeweiligen Trader im Beispiel auswirkt, sei im Folgenden dargestellt: Die 20 000-US-Dollar-Position von Trader A ist auf 19 800 US-Dollar geschrumpft, die 100 000-US-Dollar-Position von Trader B ist jetzt nur noch 99 000 US-Dollar wert, und die 400 000-US-Dollar-Position von Trader C ist jetzt 396 000 US-Dollar wert. Der Verlust in der Position von Trader A beträgt also 200 US-Dollar; damit sinkt die Free Margin auf 3 800 US-Dollar bei einem Gesamtkontostand in Höhe von 4 800 US-Dollar. Bei Trader B und C fallen die Verluste indes höher aus. Bei Trader B beträgt der Verlust 1 000 US-Dollar, die Free Margin beträgt jetzt 3 000 US-Dollar bei einem Gesamtkontostand von nur noch 4 000 US-Dollar. Trader C erleidet in diesem Beispiel einen Verlust in Höhe von 4 000 US-Dollar, i.e. die Free Margin ist komplett aufgebraucht. Da Trader C hier über keine freie Margin mehr verfügt, um weitere Verluste abdecken zu können, wurde die Position mit einem Kontostand in Höhe von 1 000 US-Dollar geschlossen. Diese Situation wird als *Margin Call* bezeichnet. Bei einer Wechselkurssteigerung auf 1,01 wären anstelle der Verluste Gewinne entstanden und Trader A hätte 200 US-Dollar verdient, Trader B 1 000 US-Dollar und Trader C 4 000 US-Dollar. Das Beispiel zeigt, dass

Marktbewegungen rasant sein können. Benutzt man einen zu großen Hebel, kann eine Preisänderung in Höhe von lediglich einem Cent in die falsche Richtung bereits einen Totalverlust bedeuten. So wie man beim Pokern keinesfalls alles auf eine Karte setzen sollte, sollten Sie nicht ihr gesamtes Kapital in einem Trade einsetzen. Ein bedachter Einsatz von Hebel ist wichtig, um Ihre Investition vor einem Verlust zu bewahren. Wer zum ersten Mal Forex handelt, sollte vorsichtig mit Hebeln agieren und sich über das mit dem Hebel einhergehende erhöhte Risiko im Klaren sein. Einige Broker forcieren geradezu einen möglichst hohen Hebel und verweisen in ihrer Werbung auf die potentiellen hohen Gewinne, ohne jedoch auf das erhöhte Risiko möglicher großer Verluste hinzuweisen. Ein Hebel von 1:100 ist in etwa eine ideale Größenordnung, da er groß genug ist, um beachtliche Gewinne zu generieren, aber demgegenüber auch insofern gering genug, als noch die Möglichkeit besteht, rechtzeitig auf schnelle Marktbewegungen zu reagieren. Das Trading mit anfangs kleineren Positionen eignet sich, um sich mit dem Handel unter Einsatz von Leverage zunächst vertraut zu machen.



Handelsplattform

Bei der Trading-Plattform handelt es sich um die Software, die Sie benötigen, um Forex zu handeln. Diese Plattform spielt eine wichtige Rolle: Sie werden die einzelnen Tools häufig nutzen, daher sollten Sie mit deren Umgang vertraut sein. Bei der Auswahl eines Forex-Brokers ist es wichtig, sich gut beraten zu fühlen, wenn es darum geht, zwischen den Dutzenden angebotenen Trading-Software-Produkten zu wählen. Diese Wahl kann sich ebenso schwierig gestalten wie die Wahl des passenden Brokers. Die Messlatte, die für oder gegen eine Trading-Plattform spricht, ist letztlich danach zu beurteilen, ob sie Ihre individuellen Bedürfnisse erfüllt oder nicht. Nicht jede Plattform deckt alle Forex-Bereiche ab. Stellen Sie daher sicher, dass die gewählte Plattform den von Ihnen favorisierten Handel auch ermöglicht. Eine weitere grundlegende Anforderung an eine Trading-Plattform besteht darin, dass Preise live abgebildet werden und dieser Umstand genutzt wird, sobald Sie eine Order erteilen. Vermeiden Sie in jedem Fall Plattformen, die lediglich geschätzte Preise angeben. Eine gute Software bietet außerdem die Möglichkeit, so gen. „Limit-Entry-Orders“ und „Stop-Entry-Orders“ zu setzen. Ausdrücklich sei darauf verwiesen, dass

eine Plattform zwar ihrer Beschreibung nach optimal erscheinen mag – der einzige Weg aber, um herauszufinden, ob sie tatsächlich für Ihre individuellen Zwecke geeignet ist, besteht darin, sich zunächst ein Demo-Account einzurichten und die Software zu testen. Eine Innovation ist das so gen. *Mobile Trading*: Damit haben Sie direkten Zugang zu den Märkten, auch wenn Sie nicht an Ihrem Computer sind.

Zusammenfassung

Mit der Kenntnis der entscheidenden Faktoren erleichtern Sie sich die Suche nach dem Forex-Broker Ihres Vertrauens und können diese auch erfolgreicher gestalten. Zudem sparen Sie so langfristig Zeit und bares Geld. Den passenden Forex-Broker zu finden ist zwar nicht schwer, wir empfehlen Ihnen aber, sich mit der Entscheidung Zeit zu lassen. Testen Sie verschiedene Anbieter und richten Sie zunächst immer erst ein Demo-Account ein, um herauszufinden, ob die Software Ihren individuellen Ansprüchen gerecht wird. Lassen Sie sich während der Auswahl Zeit, um auch andere Trader zu konsultieren und informieren Sie sich über die Bewertung einzelner Broker bei den jeweils zuständigen Aufsichtsorganen. Machen Sie sich im



Einzelnen vertraut mit dem finanziellen Hintergrund des Anbieters, den Kontoarten, der angebotenen Trading-Plattform und anderen entscheidenden Faktoren. So werden Sie in der Lage sein, einen Broker auswählen zu können, bei dem Sie Ihre Anlage in guten Händen wissen und der Sie darin unterstützt, ihr Kapital optimal gewinnbringend einzusetzen.